

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Gastland

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **15.08.18** bis **25.12.18**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Die USA sind definitiv ein Land, in das man im Zuge eines Auslandssemester reisen sollte. Neben dem Studium im Ausland, sollte man auf jeden Fall so viele andere Bundesstaaten und deren Städte als möglich besuchen, die Menschen sind meist sehr offen und freundlich (vor allem im Süden) und die Kultur ist sehr interessant und kann sehr unterschiedlich von Staat zu Staat sein. Das TASSEP Programm bietet eine Vielzahl an teils sehr guten Universitäten (Public Ivy. Das Leben in den USA für Wohnen und Essen pro Monat ist jedoch ziemlich teuer, was man unbedingt schon vorher bedenken sollte. Auch die Gesetze sind etwas strenger als in Europa, besonders was Alkohol unter 21 und offene alkoholische Getränke in der Öffentlichkeit angeht.

North Carolina gehört zu den Südstaaten, was man besonders an der extremen Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft erkennt. Im Forschungsdreieck, in welchem Chapel Hill liegt, sind die Leute besonders liberal und durch das sehr erfolgreiche Basketball Team der Universität auch extrem sportbegeistert.

8. Gastinstitution

Die Universität UNC liegt in einer für US Verhältnisse kleinen Studentenstadt in Chapel Hill und ist eine der besten und auch die älteste öffentliche Universität in den USA. Die Stadt ist meiner Meinung nach sehr sicher und bietet viele gute Möglichkeiten um gut zu essen und auch abends auszugehen.

Chemie und andere naturwissenschaftliche Zweige an der Uni sind landesweit sehr angesehen und die Uni bietet generell ein sehr gutes Studienprogramm, auch wenn es für Masterstudenten aus dem Ausland ein leider sehr beschränktes Angebot an Vorlesungen im Wintersemester gibt, die besucht werden können. Die Vorlesungen sind meist sehr klein gehalten (max. 10-15 Teilnehmer) und die Vortragenden sind sehr bemüht und die Betreuung ist sehr persönlich. Man kann also definitiv sehr viel Neues lernen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Prof. Peter Gärtner, Traude Krausler (TU Wien)
 Adrienne Cromwell (UNC Chapel Hill)

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

4
4
5
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Für die Anmeldung musste ein Lebenslauf, ein Sammelzeugnis und ein Motivationsschreiben in TISS hochgeladen werden. Man musste auch den Toefl Test mit einer Punktzahl über 100 Punkten abschließen, welcher 250€ kostet. Weiters musste man drei der angebotenen Gastuniversitäten als Favoriten auswählen. Nach der Nominierung für das TASSEP Programm wurde alles über die zugewiesene Gastuniversität geregelt. Die finanzielle Unterstützung von TASSEP belief sich auf rund 2500€ (inkl. Reisekostenzuschuss).

Generell ist der bürokratische Aufwand ab diesem Zeitpunkt nicht zu unterschätzen. Man muss ein Visum und eine SEVIS bei der amerikanischen Botschaft beantragen, welche 400\$ kosten, ein Bankdokument beantragen, welches bestätigt, dass man selbst (oder die Eltern) über 10000\$ für das Semester verfügt, eine Bestätigung über diverse Impfungen vom Arzt und eine Reiseversicherung abschließen. UNC bietet selbst eine Versicherung an, diese sollte man aber auf keinen Fall in Anspruch nehmen, da diese viel teurer ist, als eine Versicherung aus Österreich und weniger Leistungen anbietet. Die Anmeldeprozedur an der UNC ist zwar sehr langwierig, aber meist sehr gut erklärt. Ich konnte mich bei Fragen auch immer an das International Office in Chapel Hill wenden und mir wurde meist binnen eines Tages geholfen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Studenten, Angestellte der Universität sowie Professoren waren immer sehr nett und hilfsbereit. Besonders die Professoren sind speziell auf einzelne Studierende eingegangen, da die Klassen viel kleiner waren, als jene auf der TU Wien. Man bekommt sehr leicht Hilfe, oft ganz ohne fragen zu müssen. Probleme mit der englischen Sprache hatte ich nie. Die Amerikaner sind sehr gastfreundlich und wiederholen auch gerne Dinge, die man nicht sofort versteht. Meist sind sie sogar sehr beeindruckt, wie gut wir Europäer Englisch sprechen können.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

- Ja Nein

Bereits zu Beginn gab es haufenweise Veranstaltungen, die von der Universität speziell für International Students organisiert wurden. Es gibt auch ein Programm (E.A.S.E. – easing abroad student entry), bei dem man sich anmelden kann und man schon vor Ankunft in den USA einen Mentor, der selbst auf der UNC studiert, zugeteilt bekommt. Das hat mir persönlich sehr geholfen gleich zu Beginn eine Freundschaft zu meiner Mentorin aufzubauen und ich wurde sogar von ihr vom Flughafen abgeholt. E.A.S.E. veranstaltet vor allem zu Semesterbeginn sehr viele Partys und Events, bei denen man leicht andere Internationals kennen lernt.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
- Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
- Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1300
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	rund 1400 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	915 / Monat
Verpflegung	400 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	0 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Während meines Aufenthaltes hatte ich oft die Chance mit anderen International Students in viele verschiedene Bundesstaaten zu reisen und so auch andere Seiten der USA kennenzulernen. Die Erfahrung auf einer amerikanischen Uni zu studieren war einzigartig, vor allem der amerikanische Sportsgeist ist einfach unglaublich. Man sollte daher solange man in den USA ist unbedingt so viele Football-, Basketballspiele, (die meist gratis sind) etc. besuchen als möglich. Auch werden den Studenten sehr viele Sportmöglichkeiten geboten (gratis gym, track teams,...), die man unbedingt nutzen sollte.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein, keine gravierenden.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

Kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau sagen, aber eher nicht.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich habe nur sehr gute Erfahrungen mit dem Stipendienprogramm gemacht.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Der Flug und die Ankunft am Campus haben bei mir problemlos funktioniert. Mir wurde durch das E.A.S.E. Programm eine Mentorin zur Verfügung gestellt, die mich vom Flughafen abholte und die sehr schnell eine gute Freundin von mir wurde. Chapel Hill selbst ist eine reine Studentenstadt, also eine für US Verhältnisse sehr sichere, kleine, sogar etwas ländliche Stadt. Der Campus ist wunderschön, sehr groß, mit sehr vielen Grünflächen und Gebäuden aus Backstein.

Gewohnt habe ich in einem undergraduate dorm (obwohl ich als graduate student inskribiert war), musste mir also ein Zimmer mit einer Mitbewohnerin teilen. Ich persönlich fand das aber nicht schlimm und fand in meiner Mitbewohnerin auch eine gute Freundin. Meiner Meinung nach war die Unterkunft aber etwas überteuert. Ich würde daher eher empfehlen sich eine Wohnung off campus zu suchen, da die Busverbindungen nicht schlecht sind und man sich notfalls auch ein Lyft oder Uber nehmen kann und dies immer noch billiger ist als direkt am Campus zu wohnen.

Bezüglich Verpflegung: Die Universität bietet eine Mensa und unterschiedliche Essenspläne, die man wählen kann. Ich persönlich habe keinen davon gewählt, da der Preis relativ hoch ist, das Essensangebot nicht allzu vielfältig war und die angebotenen Speisen meiner Meinung nach auch nicht besonders gut schmeckten. In meinem dorm war es nicht wirklich möglich zu kochen, da die Küche sehr klein und auch meist sehr verdreckt war. Deshalb habe ich meist auf der Franklin Street gegessen. Dies ist die „Hauptstraße“ von Chapel Hill mit vielen Restaurants, Bars und auch Einkaufsmöglichkeiten. Generell sollte man für Essen in den USA etwas mehr Geld einplanen, im Durchschnitt rund 12\$ pro Mahlzeit (und im Restaurant muss man noch 20% Trinkgeld dazurechnen).

Das Lehrveranstaltungsangebot speziell für Technische Chemiker im Masterstudium für das WS ist recht überschaubar. Anrechenbar sind die absolvierten Vorlesungen und Seminare eher nicht als Pflichtfächer, sondern hauptsächlich als Soft Skills, freie Wahlfächer und Fächer der gebundenen Wahl. Graduate Students. Studenten im Masterstudium müssen mind. 9 credits an der UNC absolvieren, wobei diese 9 credits 27 ECTS auf der TU Wien entsprechen. Ich würde auch sehr empfehlen, nicht mehr als diese 9 credits zu absolvieren, da Lehrveranstaltungen in den USA sehr viel aufwändiger sind als in Österreich. Statt einer einzigen Prüfung am Semesterende, ähnelt das System in den USA eher einer FH. Es herrscht in allen Vorlesungen und Seminaren Anwesenheitspflicht und man muss für jedes Fach relativ viel Aufwand betreiben: Präsentationen, Zwischentests, Hausaufgaben, Paper lesen und Berichte und auch Mitarbeit fließen in die Note ein. Ich habe folgende LVAs absolviert:

- Seminar in Biological Chemistry (CHEM 731; 2 credits)
- Advances in Macromolecular Structure and Function (CHEM 732; 3 credits)
- Seminar in Materials Chemistry (CHEM 721; 2 credits)
- Seminar in Analytical Chemistry (CHEM 741; 2 credits)

Ich persönlich nahm mir viel Zeit um über die Wochenenden und auch in den diversen Ferien (fall break, thanksgiving break...) viel zu reisen, was ich jedem der in die USA möchte sehr empfehlen kann. Ich war in Wilmington Beach in North Carolina, Wandern im Stone Mountain State Park in North Carolina, Knoxville in Tennessee und Washington DC, jeweils mit einem Mietauto mit anderen International Students. Wir waren alle über 21 und das Anmieten von Autos war daher kein Problem. Wir haben meist Autos sehr billig über die App „TURO“ gefunden. Weiters war ich noch in Miami Beach, New York und Las Vegas, wobei ich an diese Orte geflogen bin, wobei die Inlandtickets nicht allzu teuer waren.

Wie bereits erwähnt sind Amerikaner sehr sportbegeistert und die Uni bietet sehr viele verschiedene Sportmöglichkeiten für die Studenten. Fast alle Sportangebote wie etwa der Gym und die verschiedensten Sportclubs wie etwa das Track Team sind allesamt gratis. Die UNC ist vor allem wegen ihrer hervorragenden Sportteams, den sogenannten „Tar Heels“ bekannt. Mir persönlich haben die Sportevents der Uni sehr gefallen, wie etwa Football Games im universitätseigenen Stadium, die man unbedingt sooft als möglich besuchen sollte (und die auch gratis sind). US weite Bekanntheit hat jedoch das Basketballteam der UNC. Vor allem gegen bekannte Gegner muss man daher die Tickets im Rahmen einer Ticket Lottery mit etwas Glück gewinnen.

Das Nachtleben an der UNC spielt sich vor allem an der bereits erwähnten Franklin Street ab. Es gibt viele verschiedene Bars, die jeweils an bestimmten Tagen unter der Woche und am Wochenende von Studenten frequentiert werden, wobei stets die Ausweise kontrolliert werden, ob man schon 21 Jahre alt ist. Generell sind hier in Amerika die Standards sehr viel strenger als in Europa, man darf beispielsweise auch keine offenen alkoholischen Getränke in der Öffentlichkeit bei sich haben. Es gibt auch viele Privat-Partys von Studentenverbindungen sogenannte Frat-Partys, zu denen man vor allem als International Student mit Sicherheit eingeladen wird.

Zusammenfassend bin ich sehr froh darüber ein Auslandssemester gemacht zu haben, und vor allem auch darüber es in den USA auf der UNC erlebt zu haben. Dieses Semester war sicher die beste Erfahrung meines Lebens bisher und ich konnte so viele neue Freundschaften in vielen Teilen der Welt schließen, natürlich auch meine Englisch Kenntnisse perfektionieren und mich selbst besser kennenlernen. Die UNC ist eine fantastische Universität, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann, daher zum Abschluss:

GO HEELS!!!!

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Es ist schwierig zu sagen, was genau der größte Gewinn für mich war, jedoch wollte ich schon seit einer sehr langen Zeit in den USA studieren und ich habe mir daher mit diesem Auslandssemester einen Traum von mir erfüllt, wobei das Erlebnis selbst meine Vorstellungen noch übertroffen hat. Sehr profitiert habe ich auch von den vielen neuen Bekanntschaften und sehr guten Freunden, die ich in diesen 5 Monaten gefunden habe und mit denen ich auch noch über dieses Semester hinaus in Kontakt bleiben werde und in allen Teilen der Welt besuchen werde. Auch die vielen Reisen, die ich während des Semesters unternehmen konnte waren definitiv ein Highlight für mich.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Wenn man überlegt ein Auslandssemester zu machen, sollte man sich auf jeden Fall bewerben. Die Zahl der Bewerbungen hält sich in Grenzen und wenn man einen halbwegs guten Notenschnitt hat, sind die Chancen groß das TASSEP Stipendium auch zu bekommen.

In den USA selbst kann ich nur empfehlen soviel wie möglich zu reisen und so viele Aktivitäten wie möglich zu unternehmen, wie etwa Sport zu treiben und Sportevents zu besuchen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form

in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.